

Volks- und Anzeigebblatt

Er scheint
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 M., 15 Pfennig.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einundfünfzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch und Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 123.

Winnenden, Samstag den 21. Oktober

1899.

Winnenden.
Das Afterbergen in den Baumgütern und Weinbergen ist bei
Strafe verboten.
Den 16. Oktober 1899. Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.
Holz-Verkauf.
Nächsten Montag den 23. Oktober werden in dem Stadtwald
Schenkenberg 24 Loose auf Mahden liegendes Nadelholzreisig
im Aufstreich verkauft.
Die Zusammenkunft ist morgens 9 Uhr auf dem Platz, wo
zu Viehhaber eingeladen sind. Stadtpflege.

Winnenden.
Fahrnis-Verkauf.
In der Verlassenschaftsache des verstorbenen Karl Bauer, gem.
Holzhändlers hier, kommt die vorhandene Fahrnis, bestehend in:
Kleibern, 1 Bett, etwas Leinwand, Küchen-
geschirr, Schreinwerk, worunter 1 hartholzener
Umschlagisch und 1 Kleiderkasten;
ferner: 1 neues Fäße, ca. 2 Rm.
gespaltenes buchenes Holz und allge.
meiner Hausrat,
am nächsten

Donnerstag den 26. Oktober 1899,
von vormittags 8 Uhr an
im Hause des Bäckermisters Rupp hier, im öffentlichen Aufstreich
zum Verkauf, wozu Viehhaber eingeladen werden.
Den 20. Oktober 1899. K. Amts-Notariat:
Lieber, Assistent.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Waiblingen.
Die nächste Plenar-Versammlung findet am
Samstag den 28. Oktober ds. Js.,
(Feiertag Simon und Juda), nachmittags 2 Uhr in der „Krone“
in Winnenden statt.
Tages-Ordnung:
1) Neuwahl von 11 Ausschussmitgliedern;
2) Vortrag des Herrn Rechnungsrat Auch über die Einwirkung
des bürgerlichen Gesetzbuchs auf den Viehhandel;
3) verschiedene Berichterstattungen.
Hiezu ergeht hiemit Einladung an die Mitglieder des Vereins.
Den 16. Oktober 1899. Der Vorstand:
Oettinger.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Waiblingen.
Es ergeht hiemit
Einladung zum Beitritt
für das Kalenderjahr 1900. Ein Mitglied bezahlt 2 M. und erhält das
landwirtschaftliche Wochenblatt frei ins Haus geliefert.
Die Anmeldungen wollen im Laufe der Monate Oktober und No-
vember beim Vereinssekretär Herr Schultheiß Haag in Großheppach
gemacht werden. Anmeldungen nach dem 6. Dezember können den freien
Bezug des Wochenblatts für die Landwirtschaft auf das Kalenderjahr
1900 nicht mehr zur Folge haben, während Abmeldungen nach dieser Frist
für 1900 unwirksam sind.
Den 17. Oktober 1899. Der Vorstand:
Oettinger.

Winnenden.
Feinsten Crystall-Zucker
Adolf Dorn.
empfehl

Hierzu eine Beilage mit Unterhaltungsblatt.

Uracher Kirchenbau-Loose
Hauptgewinne 15 000, 5000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.,
Ziehung 7. November 1899,
sind à 1 Mark zu haben in der
E. Huss'schen Buchdruckerei, Winnenden.

Turngemeinde Winnenden.
Samstag den 21. Oktbr.,
abends 8 Uhr
Haupt-Versammlung
im Lokal (Gasthaus z. Sonne).
Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der Ausschuss.

Jubiläumskirche Winnenden.
Sonntag den 22. Oktober,
nachmittags 2 Uhr
Erntedankfest.
Abends 7 1/2 Uhr Gesanggottesdienst.
Eintritt frei.

Winnenden.
Das Neueste in
Winterjacken
zu den billigsten Preisen empfiehlt in großer Aus-
wahl
C. Mann,
Firma: W. Wobmann.

Carussell und Schiffschaukel
hat hier im Schwanengarten aufgestellt u. bitte
über Sonntag und Montag um gest. Benützung
derselben.
Sofortungsvoll
H. A. Maier.

Rattentod zur vollständig. Ausrottung
aller Ratten, giftfrei für
Menschen und Haustiere, à 50 S u. 1 M.
in den Apotheken in Winnenden.
Ueber Wirkung des von Ihnen bezogenen Rattentod war ich ganz
erstaunt. Nachdem ich dasselbe früh 9 Uhr vorschriftsmäßig behandelt und
herumgelegt, fand ich nachmittags 2 Uhr schon 18 junge und 6 alte Ratten
tot vor. Ich kann daher nicht umhin, dasselbe angelegentlichst zu empfehlen,
zumal es für Menschen und Haustiere unschädlich ist.
Debmühl, den 25. Mai 1895. Joseph Saimel, Deconom.

Deutsche Nahrungsmittel-Gesellschaft

G. m. b. H.

Untertürkheim-Stuttgart, Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, Cöln, Mainz, Mannheim, München, Saarbrücken, Strassburg, Ulm a. D., Wiesbaden etc.

Wir beehren uns hierdurch ergebenst mitzuteilen, daß wir am hiesigen Platze eine

Niederlage

errichtet und dieselbe an Hrn. Gustav Walz in Winnenden übergeben haben.

Unsere Gesellschaft ist eine Vereinigung von vielen Kaufleuten über ganz Deutschland verteilt, welche durch **gemeinsamen, großen Einkauf und eigene Fabrikation guter Spezialitäten** bezweckt, dem verehrlichen Publikum

Colonialwaren und Nahrungsmittel

jeder Art
gut, frisch und billig

zu liefern. Wir führen keine Schund- oder Schleuderware, zuerst kommt gut und frisch, dann billig und bitten wir das verehrliche Publikum um Unterstützung unseres Unternehmens, indem wir dasselbe auffordern, sich durch Probeentnahmen von unserer Leistungsfähigkeit überzeugen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Die Direktion.

Auf Vorstehendes bezugnehmend bitte ich das verehrliche Publikum von hier und Umgegend um geneigten Zuspruch und werde ich stets bestrebt sein, meine werthe Kundschaft auf das Beste zu bedienen.

Höflich bezugnehmend auf vorstehende Anzeige teile ich mit, daß ich den Rest meines

Essen-Warenlagers

um rasch damit zu räumen und für die neu eingehenden Artikeln Raum zu erhalten, **unter dem Selbstkostenpreis** abgebe.

Ich bitte die verehrlichen Einwohner von hier und Umgebung von dieser vorteilhaften Gelegenheit Gebrauch zu machen und sehe gütigem Besuche entgegen.

Hochachtungsvoll
Gustav Walz.

Uracher Kirchenbau-Geldlotterie.

Ziehung unwiderruflich am 7. Nov. 1899. Hauptgew. M. 15 000. Gesamtgewinne M. 40 000 baar. Loose à M. 1, 13 Loose M. 12. Porto und Liste 25 S empfiehlt die General-Agentur Eberhard Fetzer, Stuttgart.
Hier bei E. Huss.

Seit Jahren

ist Kathreiner's Malzkaffee in Deutschland eingeführt und behauptet dauernd seine Stellung! Das ist ein Beweis für die Güte des Fabrikates, denn unzählige moderne Erzeugnisse verschwinden oft in kürzester Zeit trotz vieler Anpreisungen wieder vom Markt. Zufolge einer patentirten Herstellungsweise mit Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees versehen, dient der „Kathreiner“ eben sowohl als hygienischer Kaffee-Ersatz, wie als geschmacksverbessernder Zusatz und sollte darum in keiner Familie fehlen.



Landesnachrichten.

K Hochberg, D.A. Waiblingen, 18. Okt. Gestern fand hier Ortsvorsteherwahl statt. Mit größerer Stimmenzahl wurde an Stelle des infolge von Abnahme der Kräfte zurücktretenden Schultheißen Wildermuth der seith. Gemeindepfleger Albrecht zum Ortsvorsteher gewählt. Dem vom Amte abgehenden Schultheiß Wildermuth, welcher 30 Jahre der Gemeinde seine Dienste gewidmet

hatte, wurden in Anbetracht seiner langen und mannigfaltigen Verdienste um die hies. Gemeinde 200 M als jährl. Pension von den bürgerl. Kollegien verwilligt.

Stuttgart, 18. Okt. Mit dem fahrplanmäßigen Schnellzug 8 Uhr 52 Min. ist heute früh der Erbprinz von Wied nebst Gemahlin aus Potsdam hier eingetroffen. Zur Begrüßung seiner Tochter und seines Schwiegersohnes war der König auf dem Bahnhof. Die hohen Herrschaften führen nach dem

Wilhelmshof, wo sie einige Tage Aufenthalt nehmen werden.
Stuttgart, 18. Okt. Soviel man hört, soll es dabei sein Verbleiben haben, daß der Landtag in der 2. Novemberwoche nach dem 7. Zusammentritt, und zwar sollen die 4 dringlichen Steuervorlagen zuerst zur Beratung gelangen.
Stuttgart, 18. Okt. Die Steuerkommission der Abg. Kammer hat gestern mit der Beratung der 4 Steuergesetzesentwürfe, die am 1.

Gollenhof/Burgstall, den 18. Oktober 1899.

Danksagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme, die mir bei dem so schmerzlichen Hinscheiden unseres innigst geliebten Sohnes, Bruders, Onkels und N.ffen

Rudolf Schwaderer

in so reichem Maße erfahren durften, für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen sagen wir auf diesem Wege unsern tiefgefühlten innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Winnenden.



Jeden Samstag von 4 Uhr ab frisch abgekochte, geräucherte

Schweinsrippchen und -Knöchchen

empfehlen **Karl Weick.**

Mildgesalzenes **Rauchfleisch**

ist fortwährend zu haben bei **Obigem.**

Für alle Hustende sind **Kaiser's**

Brust-Caramellen

aufs dringendste zu empfehlen. 2480 notariell beglaubigte Zeugnisse liefern den schlagendsten Beweis als **unübertroffen bei Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung.**

Patet 25 S bei **R. Hahn** in Winnenden, **A. Fr. Eckstein** in Schwaikheim.

Plüß - Stauffer - Kitt,

das Beste zum Kittieren zerbrochener Gegenstände, à 30 u. 50 S, empfiehlt **R. Hahn, Kaufmann.**

Beglückt und beneidet

werden Alle, die eine zarte, weiße Haut, rosigen, jugendfrischen Teint und ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten haben, daher gebrauche man nur:

Radebeuler Lilienmilch - Seife von Bergmann & Co., Radeboul-Dresden, à St. 50 S bei Apotheker **Gmelin.**

MAGGI zum Würzen der Suppen,

— wenige Tropfen genügen, — empfiehlt bestens **Friedr. Pfähler.** Original-Fläschchen werden mit Maggi billig nachgefüllt.

Brenningsweiler.

30 Stück noch guterhaltene **Milchflaschen**

hat zu verkaufen **Ernst Layer.**

J. Eppinger's Fournierhandlung
Stuttgart,
26 Olgastraße 26.

Winnenden.

Verkaufe heute Samstag im öffentlichen Ausschreib ca. 150 bis 200 Liter **Weinmost,**

Ertrag von dem Weinberg des Immanuel Klöpfer im Schentenbergr. Zusammenkunft in der Stöckachfelder mittags 4 Uhr. Liebhaber sind einzeln geladen.

Joh. Pfeiderer.

Anlehen-Gesuch.

Ein püktl. Zinszähler sucht bis 1. Martini oder bald 1200 Mark auf gute Bürgschaft u. Sicherheit auf Liegenschaft aufzunehmen.

Wer? sagt die Redaktion.



Am letzten Dienstag hat sich ein gelber **Halbhund**

mit Halsband, Größe wie Hühnerhund, eingestelt; derselbe kann gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld innerhalb 8 Tagen abgeholt werden. **Wilhelm Bauer, Breitenacker.**

Winnenden.

Ein kräftiger

Knecht,

nicht unter 18 Jahren, wird gesucht von **A. Brandner, Seifenfabr.**

Wolfsölden.

Zwei tüchtige

Arbeiter,

im Alter von 17 bis 24 Jahren, finden für Militär- und Kundengeschäft dauernde Beschäftigung bei **Gottlob Rommel, Schneidermesser.**

Winnenden.

Eine kleinere

Wohnung

mit allen Erfordernissen sogleich oder bis 1. Januar zu vermieten. Preis samt Wasserzins 130 M. Zu erfragen bei der Redaktion.

Januar 1900 in Kraft treten sollen, begonnen und zunächst den Wandergewerbsteuerentwurf in Angriff genommen. Der erste, auf die staatliche Besteuerung der Wandergewerbe bezügliche Abschnitt, giebt den Wandergewerbsteuerentwurf wörtlich wieder, über den sich im Sommer v. J. Regierung und Stände geeinigt hätten; dieser Teil (Art. 1—26) wurde daher auf den Antrag von Ver. Erst. Rembold en bloc angenommen. Von dem 2. Abschnitt, kommunale Besteuerung der Wandergewerbe, wurde der Art. 27, der die Heranziehung der Wandergewerbe zur Besteuerung überall da vorschreibt, wo ein Gemeinde- und Amtsschaden erhoben wird, und die Erhebung der Kommunalsteuer durch Zuschlag zur Staatssteuer vorsieht, unverändert angenommen. In Art. 28 (Höhe der kommunalen W. G. St.) wurde der 2. Abs. im Interesse größerer Deutlichkeit etwas anders gefaßt. Art. 29 (Heranziehung auswärtiger Wandergewerbetreibender) fand unveränderte Annahme. Art. 30 will die Ausdehnungsabgabe, der bis jetzt bloß die mit einem Steuerkapital von 100 M und mehr eingeschätzten Hausierer unterlagen, künftig ohne Beschränkung erhoben werden; dem gegenüber wurde auf den Antrag des Ver. Erst. nahezu einstimmig beschloffen, die Abgabe nur von solchen Wandergewerbetreibenden zu erheben, die eine staatliche Wandergewerbsteuer von wenigstens 5 M bezahlen. Darnach bleiben dieselben Kreise wie bisher von der Abgabe befreit. Bei Art. 31 wurden bezüglich der Erhebung der Steuer und der Behandlung von Steuergefährdungen 2 Bestimmungen aufgenommen, die den Vollzugsvorschriften zugebacht waren. Die Beratung des Art. 31 und der noch übrigen Artikel wird morgen zu Ende geführt und alsdann in die Beratung der Liegenschaftsumsatzsteuer eingetreten werden, dieser soll die Erbschafts- und Schenkungssteuer folgen, an letzter Stelle kommt die Sportelnovelle. Die Erledigung dieser 4 Vorlagen dürfte jedenfalls 14 Tage in Anspruch nehmen.

Stuttgart, 19. Okt. Bei Art. 31 des Wandergewerbsteuergesetzes wurde von der Steuerkommission der Abg. Kammer auf Art. 9 zurückgegriffen (ausnahmsweise Ermächtigung des Finanzministeriums zur Freilassung von der Steuer oder Ermäßigung der letzteren) und in Übereinstimmung mit der Absicht des Art. 9 in demselben bestimmt, daß jene Befugnis einmal zu Gunsten gewisser Arten oder Gegenstände des Wandergewerbes allgemein zulässig sein soll, und ferner daß gegenüber Hilfsbedürftigen und einer Unterstützung würdigen Personen in besonderen Fällen von dem Ansatz der Steuer ganz oder teilweise soll abgesehen werden können. Der Nichtansatz von Staatssteuer befreit dann auch von der Gemeindesteuer. Bei Art. 31 wurde keine weitere Änderung vorgenommen. Die Art. 32 und 33 (Strafbestimmungen und Strafverfahren) fanden unveränderte Annahme. In eingehender Erörterung führte sodann der Vorsitzende des Berichterstatters, durch einen neuen Art. 33 a die Gemeinden in Stand zu setzen, die Auslandshausierer — die von der Wandergewerbsteuer nicht getroffen werden — zu den Gemeindeabgaben durch eine Erbschaftsteuer heranzuziehen, die an die Stelle der bisherigen Heranziehung dieser Betriebe zur staatlichen und damit auch zur kommunalen Gewerbesteuer zu treten hätte. Die Kommission schloß sich der Anschauung an, daß aus Anlaß der Schaffung des vorliegenden Gesetzes der Verzicht auf das bisherige Verfahren angezeigt, daß andererseits den betreffenden, ganz wenigen Gemeinden ein Ersatz für den entstehenden Ausfall unbedingt zu bieten sei, um einer mißlichen Verschiebung der Steuerlast vorzubeugen und die Heranziehung jener Personen, die die Gemeindeeinrichtungen mitbenutzen, zu ermöglichen. Es wurde nun, um den besonderen Verhältnissen dieser Gemeinden Rechnung zu tragen, einstimmig ein § 33 a beschlossen, der im Wesentlichen besagt: Wenn in einer Gemeinde, wo die Umlage auf Grundbesitz u. s. w. höher ist als die Staatssteuer, eine erhebliche Anzahl von Einwohnern vorhanden ist, die ein Wandergewerbe nur außerhalb Württembergs betreiben und daher nicht zur Gemeindevandergewerbsteuer herangezogen werden dürfen, so kann durch Ortsstatut (das der Genehmigung des Minist. d. Inn. unterliegt) die Erhebung einer (einheitlichen oder abgestuften) Erbschaftsteuer von diesen Einwohnern im jährlichen Betrag von 3—10 M eingeführt werden. Die Art. 34—37 (Schluß- und Uebergangsbestimmungen)

wurden unverändert, der dem Entwurf beigegebene Tarif für die staatliche Besteuerung der Wandergewerbe en bloc angenommen. — Sodann wurde zur Beratung des Entwurfs über die Liegenschaftsumsatzsteuer, für den der Abg. Sommer (B.) als Berichterstatter bestellt ist, übergegangen und die allgemeine Beratung hierüber, in der u. A. die Frage der eventuellen künftigen Entschädigung der Gemeinderäte für den Wegfall der Erkenngelder berührt wurde, zu Ende geführt. Mit der Einzelberatung wird heute begonnen.

Stuttgart, 18. Oktober. Heute hielt im Herzog Christof der württ. Hauptverein des Evangelischen Bundes seine alljährlich stattfindende Delegiertenversammlung ab, an welcher etwa 100 Delegierte teilnahmen. Auch der preussische Landtagsabgeordnete Hadenberg, Vorstand des rheinischen Bundes, sowie Stadtdekan Oberkonsistorialrat Dr. Braun hatten sich dazu eingefunden. Aus dem von Prof. Dr. Hieber vorgetragenen Bericht ist zu entnehmen, daß die Mitgliederzahl des württ. Hauptvereins sich auf 12 361 beläuft. Nach Erörterung interner Angelegenheiten berichtete Ausschußmitglied Stadtpfarrer Säckling über die in letzter Woche in Nürnberg abgehaltene Generalversammlung des Bundes und Dekan Hermann-Heilbronn besprach den Zusammenschluß der evangelischen Landeskirchen Deutschlands und erörterte die hierzu vom evangelischen Bunde unternommenen Schritte. Pfarrer Kales-Feuerbach referierte dann noch über die evang. Bewegung in Oesterreich und über die Unterstützung derselben durch den Bund. Bei dem, den Verhandlungen folgenden gemeinsamen Mittagessen toastete Prof. Dr. Hieber auf S. M. den König. — Auch der Verein für das Wohl der arbeitenden Klassen hielt heute seine Jahresversammlung, die 32., ab. Von dem Vorsitzenden, Hofrat Pfeiffer, wurde des Gingangs der beiden verdienten Ausschußmitglieder Freiherr v. Griesinger und Oberbürgermeister Kämelin gedacht. Aus dem Rechnungsbericht ist zu entnehmen, daß das Arbeiterheim, mit Ausnahme der Zeit von Weihnachten bis Mitte Januar vollständig besetzt war. In der Volkstüche wurden 158 298 Portionen abgegeben, eine bisher noch nicht erreichte Zahl. In der Volkstüche, welche im Dezember ihr 25jähriges Jubiläum begeht, wurden auch an Tausenden von Personen unentgeltliche Kost und über 12 000 Portionen Milch an Kinder verabreicht.

§§ Debringen, 19. Okt. Weiteren Kreisen, namentlich landwirtschaftlichen, dürfte es von größtem Interesse sein zu erfahren, daß mit den Schutzimpfungen gegen Schweinepest im hiesigen Bezirk solche günstige Erfahrungen gemacht worden sind, daß in verschiedenen Gemeinden zweimal Schutzimpfungen in diesem Sommer vorgenommen wurden und zwar mit Erfolg, und daß auch noch dieses Spätjahr, bei dem die Schweinezucht im Großen betreibenden Gutepächter in Pödelbach die Schweine gegen Kollaus geimpft werden.

Bom Oberamt Aalen, 19. Okt. Wie vor einiger Zeit in Näßhausen, O. A. Tutlingen, so passierte dieser Tage in Heuchlingen hies. O. A. ein ähnliches Stückchen. Ein Stromer wurde durch die Bewohner eines Hauses auf frischer That ertappt, als derselbe eben im Begriffe stand, eine Uhr und ein Paar Hosen mitlaufen zu lassen. In den vermeintlich sicheren Ortsarrest gebracht, gelang es ihm durch Demolieren der Thüre und der Ringelwand auszubrechen und sich in den Besitz des abgenommenen Geldes, das auf dem Kalkzimmer verwahrt war, zu setzen. Schnellig ergriff nun der Guttedel die Flucht, welche aber alsbald bemerkt wurde. Nachdem es gelungen war, ihn einzufangen, weigerte er sich zu laufen und mußte per Fahrwerk nach Aalen eingeliefert werden. Der geriebene Gauner, der eine Reihe falscher Pässe bei sich hatte, ist nun, wie sich herausgestellt hat, ein jüngst entprungener Haller Sträfling namens Holzner von Schloßberg bei Pöfingen.

Lüdingen, 17. Okt. Am Sonntag den 29. d. M. findet die diesjährige Herbstwanderversammlung der deutschen Partei hier statt. Die Tagfahrt ist folgende: Um 1 Uhr wird das Mittagmahl im Gasthof zum Gold. Döfen eingenommen. Um 2 1/2 Uhr begiebt sich die Versammlung in den großen Museumsaal. Dort wird der Vorstand der hies. D. P., Prof. Dr. Schleich, die Gäste begrüßen. Dann wird Gymnasialprofessor Th. Knapp von hier einen Vortrag über die allgemeine politische Lage halten. Reichstagsabg. Prof. Dr. Hieber aus Stuttgart wird über die Thätigkeit des Reichstags und Landtagsabg. Günther von hier über die Vorgänge im Landtag sprechen. An die Versammlung schließt sich eine gesellige Unterhaltung an.

Mürtlingen, 19. Okt. Gestern Abend erlitten die Feuerzeichen. Es brannte in dem mit Borräten aller Art angefüllten Hause des Fuhrmanns Vogel, wodurch auch die Nebengebäude stark gefährdet wurden. Dank dem sofortigen Eingreifen der Feuerwehr konnte das Feuer auf seinen Herd beschränkt werden. Der mit einer Fuhr Wein nach einigen Stunden heimkehrende Besitzer traf einen Aschenhaufen und eine obdachlose Familie an.

Hona u, 18. Okt. Heute Abend ereignete sich leider ein Unglücksfall auf dem Bahnhof. Gem. Rat Trügler von Neutlingen wurde beim Eilen auf den Zug vom Herzschlag getroffen und war sofort tot.

Nordheim, 14. Oktober. Kindlicher Unverstand führte gestern einen schweren Unfall herbei. Ein schulpflichtiger Knabe steckte einen angezündeten Schwärmer aus purem Leichtsinne in den Mund und abtante mit demselben das Rauchen nach. Unvermutet, ehe der Bube wieder Zeit gewann, denselben aus dem Munde zu nehmen, explodierte der Schwärmer und verletzte den Knaben namentlich an der Zunge schwer. Deshalb Vorsicht mit dem Abbrennen von Feuerwerk!

Heidenheim, 17. Okt. Heute Nachmittag kam ein etwa 7jähriges Kind, das sich beim Güterbahnhof aufhielt, unter einen Kohlenwagen und wurde überfahren. Es war auf der Stelle tot. Den Fuhrknecht trifft keine Schuld.

Fronhofen, 19. Okt. Gestern Nacht brannte in Oberreichen die mit Früchten und Futtermitteln gefüllte Scheuer des Oekonom F. O. Fischer vollständig ab. Pferde, Vieh u. s. w. konnten gerettet werden, ebenso das Wohn- und noch 4 Nebengebäude.

Friedrichshafen, 17. Okt. Ein Versuch mit dem lenkbaren Luftschiff in Wangen scheint nahe bevorzustehen.

Ulm, 18. Okt. Gestern Abend 9 Uhr brach in dem Anwesen des Bauern Zoller in Offenhausen bei Neu-Ulm Feuer aus, wodurch in kurzer Zeit das Wohnhaus, Stall und Scheune abbrannten. Der Brand entstand durch nachlässige Verwahrung des Feuers in der Lokomotive einer Dreschmaschine. Diese sowie die ganze Fahrnis sind verbrannt, nur das Vieh konnte gerettet werden. Leider wird beim Maschinendreschen vielfach die nötige Vorsicht bezgl. der Lokomotivsteuerung außer Acht gelassen.

Tagesberichte.

Berlin. Ein Allerhöchster Erlaß an die Regimentalkommandeure soll dieser Tage ergangen sein, der ihnen zur Pflicht mache, den ihnen unterstellten Offizieren die Innehaltung der Grundsätze der Kabinettsordre, die vor sechs Jahren anlässlich des hannoverschen Spielerprozesses erlassen ist, ans Herz zu legen und über deren strenge Befolgung zu wachen.

Zweibrücken, 18. Oktober. In der letzten Nacht wurde nach dem „Berl. Tgl.“ in Trulben das Anwesen der Witwe Jungler angezündet, die Frau selbst ermordet und ihres Verchasts beraubt.

München, 18. Okt. Der König und die Königin von Württemberg haben für die durch das Hochwasser Geschädigten in Bayern in hochbergiger Höhe eine Summe von 3000 M gespendet, welche heute durch den württ. Gesandten Febrn. v. Soden dem Staatsministerium des Innern übergeben worden ist.

Ammendingen, 19. Okt. Vorgestern Abend verunglückte die Ehefrau des Fabrikarbeiters Rieth auf gräßliche Weise. Dieselbe litt an Gelenkrheumatismus und es waren verschiedene Körperteile in Watte gepackt. Gegen Abend wollte die Frau in Abwesenheit ihres Mannes sich Tee bereiten, kam dabei der Spiritusflamme zu nahe und stand sofort in hellen Flammen. Da keine Hilfe zur Stelle war verbrannte die Bedauernswerte in fürchterlicher Weise und ist gestern Mittag nach gräßlichen Schmerzen verschieden.

Innsbruck, 18. Okt. Bei der Brennerbahnstation Grakstein stieß heute 4 Uhr der Schnellzug vom Norden mit einem Lastzug zusammen. Sowie bisher bekannt ist, sind drei Personen vom Lastzugspersonal tot. Von hier ging ein Hilfszug mit Ärzten ab. Der Verkehr ist gestört.

Paris, 18. Okt. Eine Depesche an den Kolonialminister meldet: die Hauptleute Boulet und Chanoine wurden von ihren eigenen Leuten erschossen. London. Die außerordentliche Tagung des engl. Parlaments wurde gestern eröffnet. Die Thronrede führt aus: Der Stand der Dinge in Südafrika

lasse es zweckdienlich erscheinen, daß die Regierung in den Stand gesetzt werde, ihre militärischen Streitkräfte durch die Einberufung der Reservisten zu verstärken; hiezu soll das Parlament die Geldmittel bewilligen.

— Vom südl. Kriegsschauplatz berichtet der „Daily Telegraph“, daß die Buren in 3 Kolonnen in Natal einmarschiert sind. Sie haben Ingonani besetzt. Etwas nördlich von Dundee befinden sich 16 000 Buren; eine Kolonne von 1000 Mann hat die Stadt Dannhauser, einige Meilen südl. von Dundee, besetzt. „Daily News“ zufolge ist Befehl erteilt worden, Pietermaritzburg und Durban sofort in Verteidigungszustand zu setzen. Diese Meldung hat in London große Bestürzung hervorgerufen, weil dieselbe allzu deutlich zeigt, daß das Vordringen der Buren gegen die Küste von der engl. Militärbehörde als bevorstehend ins Auge gefaßt wird. Ein Telegramm aus Ladysmith meldet, daß die Militärbehörde Befehl erteilt hat, alle Frauen, Kinder und Greise aus der Stadt zu entfernen, weil der Angriff gegen die engl. Besatzung bevorstehe. Die Vorposten des Generals Joubert stehen bereits vor der Stadt. Ein Telegramm aus Kapstadt berichtet, daß die Buren die von ihnen besetzten Städte in Natal sofort besetzen, um sich im Notfalle einen Schutz zu sichern.

— Vom westlichen Kriegsschauplatz liegen folgende Meldungen vor: In Kimberley und anderen britischen Distrikten an der Grenze des Oranje-Freistaates ist das Kriegsgesetz proklamiert worden. In Kapstadt traf die Nachricht ein, es hätte ein schwerer Kampf zwischen den Truppen des Oranje-Freistaates und den Engländern bei Kimberley stattgefunden. Die Buren sollen bereits Maseling eingenommen und in der dortigen Kirche einen Dankgottesdienst abgehalten haben. Die Besatzung von Maseling unter Oberst Baden-Powell soll nur 600 Mann stark gewesen sein. Ob die Besatzung kapituliert hat od. gerettet ist, ist nicht bekannt. In Kapstadt herrscht eine enorme Aufregung über die Ereignisse in Kimberley und Maseling. Ungeheure Menschenmassen warten auf den Straßen und vor den Zeitungsbüreaux auf Nachrichten. Das spärliche Eintreffen von Meldungen vom Kriegsschauplatz beginnt bereits auch in London die Menge in hohem Grade zu beunruhigen, und es herrscht große Mißstimmung hierüber, besonders seit einige regierungseindliche Organe durchblicken lassen, daß die Besatzung eine Niederlage der englischen Truppen verheimlichen wolle.

— Vom westlichen Kriegsschauplatz wird das erste wichtige kriegerische Ereignis gemeldet: Die Stadt Maseling ist in den Händen der Buren. So muß man wenigstens aus der von den engl. Blättern gebrachten Nachricht schließen, daß in Maseling die weiße Flagge gehißt wurde. Die Uebergabe der Stadt ist allerdings noch nicht gemeldet. Es liegt bis jetzt nur folgende Meldung vor: „Die Hisung der weißen Flagge erfolgte in Maseling, nachdem nur einige Schüsse abgegeben waren. Dann wurde eine Abteilung Buren mit der Parlamentärflagge entsandt, um nachzufragen, ob die Stadt übergeben werde; sie erhielten keine Antwort, da dem als Boten entsandten Bürger die Augen verbunden und er erst nach 6stündiger Festhaltung freigelassen wurde. Darnach wurden die Geschütze der Buren gegen die Stadt gerichtet, wo man die Herstellung einer für Verteidigungszwecke bestimmten Feldbahn beobachtete.“ Das ist ein sehr unklarer Bericht. Von Seiten der Buren liegt bis jetzt folgende Nachricht vor: „General Cronje meldet aus dem Hauptquartier der Buren an der Westgrenze, daß das Burenkommando des Maricobdistrikts bis zur Burmannsdrift, eine Vorstadt von Maseling, vorgebrungen sei und die Artillerie das Feuer auf Maseling eröffnet habe.“ Die Hisung der weißen Flagge wird eine spätere Nachricht sein, und so wird jedenfalls am nahen Fall der Stadt nicht zu zweifeln sein. Sonst wird vom westlichen Kriegsschauplatz gemeldet, daß am 15. d. verschiedene Geschehnisse bei einem Punkte nördlich von Maseling stattfanden, wo die Buren die Bahnlinie unterbrochen haben. Die Buren nahmen mehrere Dörfer ein, darunter Lobatsie, wo sie sich der Telegrafstation bemächtigten und den Telegrafisten gefangen nahmen. Ein von Rhodesia kommender gepanzerter Zug feuerte auf die Buren, die das Feuer erwiderten. Am 16. ds. besetzten die Buren Taungsa, 40 Meilen südl. von Bynburg, ohne Widerstand.

— Wenig verlautet vom östlichen Kriegsschauplatz, und es scheint zweifelhaft, ob die Buren in Natal weiter vorrücken und die besetzten Stellungen der Engländer bei Glencoe-Dundee angreifen wollen. Doch wird aus dem Lager von Glencoe

gemeldet, daß die Vorposten der Buren 7 Meilen von dort gesehen wurden, und daß man ein Treffen erwartet. Einer anderen Nachricht zufolge rücken mehrere Burenkommandos von Transvaal gegen Biggerasberg südl. von Dundee vor, was darauf schließen ließe, daß die Buren eine Umgehung der englischen Stellung bei Dundee beabsichtigen, um im Rücken des Feindes seine Verbindungen abzuschneiden. Sonst liegen noch folgende Kriegsnachrichten vor:

London, 18. Okt. Das Kriegskamt meldet, daß es Nachrichten von General White erhalten habe, der erwarte, daß die Bewegung der Buren nach den Draakensbergen fortgesetzt werde und daß die Buren mit den englischen Vorposten zwischen Ladysmith und dem Engpaß in den Draakensbergen Fühlung gewinnen. Im Norden rücken die Streitkräfte der Buren von Ingagene her mit einigen Batterien vor. Die Buren am Buffalofluß rücken gegen Korkebrist (südl. von Dundee) vor. Die englische Kavallerie bewacht ihre Bewegungen, die Obersten Botha und Timmet unterbrechen die Bahnlinie zwischen Dundee und DeJagersdrift. Die Basutos des Oranje-Freistaates sollen gegen die Buren feindlich gesinnt sein.

Pretoria, 18. Okt. Nach Berichten aus dem Oranje-Freistaat überraschte ein von Kimberley kommender gepanzerter Bahnzug Buren, die mit der Zerstörung der Bahnlinie beschäftigt waren. Die Buren schossen auf den Zug mit Mäusergewehren; später kam ihnen Artillerie zu Hilfe, die das Feuer eröffnete. 3 Schüsse trafen das Bahngleise und der Zug dampfte nach Kimberley zurück. Die Buren setzten darauf ihre Zerstörung am Bahngleise fort. Hier verlautet, die Beamten der Kapseisenbahn hätten die Brücke und die Bahnlinie bei Normalponte auf der nach dem Oranje-Freistaat sich hinziehenden Seite zerstört und die Station sodann geräumt.

London, 18. Okt. Ueber das Gesecht mit dem gepanzerter Eisenbahnzug, der sich auf dem Weg nach Spysfontein befand, kommen noch folgende Einzelheiten. Die Artillerie der Buren feuerte 13 Granaten gegen den Zug, von denen keine traf. Der Zug rückte hierauf weiter vor und feterte aus seinen Maschinengeschützen. Die Buren erwiderten mit heftigem Gewehrfeuer, doch trafen nur wenige Kugeln den Zug. 5 Buren und 2 Pferde sind getötet, mehrere Buren verwundet. Auf englischer Seite sind keine Verluste zu verzeichnen.

Ladysmith, 18. Oktober. Die britischen Truppen kamen heute in der Nähe von Action-Holmes, etwa 16 Meilen von hier, in Berührung mit dem Feinde. Die britischen Kavalleriepatrouillen sind seit Mittag im Gesecht mit den Buren. Das Gesecht entwickelte sich im Laufe des Nachmittags weiter. Eine Hauptschlacht wird morgen erwartet.

Pietermaritzburg, 17. Okt. Das Amtsblatt veröffentlicht eine Bekanntmachung des holländischen Konsuls, in der die holländischen Unterthanen aufgefordert werden, sich neutral zu verhalten.

Serbennachrichten.

Großheppach, 18. Okt. Lese heute begonnen, Güte besser als seither angenommen. Noch kein fester Kauf.

Strümpfelbach i. R., 19. Okt. Weinlese im vollen Gange.

Asperg, 18. Okt. Lese im vollen Gange. Qualität gut. Gewicht 72—80° nach Dechle. Einiges verstellt auf Mittelpreis, noch kein fester Kauf. Käufer sind eingeladen.

Besigheim, 18. Okt. Lese heute beendet; Menge schlägt zurück. Vieles verstellt. Käufer sind eingeladen.

Kirchheim a. N. Käufe zu 140 Mk, 145 Mk und 148 Mk p. 3 Hl.

Lauffen a. N., 18. Okt. Käufe zu 148, 150, 152, 155, 160, 165, 170 und 171 Mk Käufer erwünscht.

Weinsberg. Verschiedene Verkäufe und Bestellungen auf Durchschnitt. Die Mostgewichte, die sich bei den Ablieferungen zur Weingärtnereigebirgen, betragen nach Dechle von Clevner 75 bis 90° und 1 Tag aus der Kufe gewogen 82°. Schwarz Nistling ebenso. Menge schlägt zurück.

Dönnigheim, 18. Okt. Lese beendet, seit 3000 Hl. Käufe zu 115 und 120 Mk

Mundelsheim, 18. Okt. Gestern mehrere Käufe zu 155—170 Mk Mittelmäßig, 185 und

190 Mk für Räsberger je per 3 Hl. Lese wird morgen zu Ende geben. Schätzung schlägt in allen Lagen zurück; dagegen wird Qualität gut, in Folge der warmen trockenen Lese besser, als erwartet. Räsberger Trollinger wiegt 70—72°, Trollinger aus Mittellagen 68, 70° nach Dechle. Dieses Gewicht wurde seit 1895 nicht mehr erreicht.

Gerabsetten, 18. Oktober. Lese beinahe beendet. Gewicht 75, 78 und 80 Grad. Schon Vieles verstellt. Käufer erwünscht.

Sobenhalsach, 17. Okt. Lese im vollen Gange. Menge schlägt zurück. Güte entschieden besser als im Vorj. Verkauf lebhaft zu 145—152 Mk pro 3 Hl. Noch ziemlich Vorrat guter Rotweine.

Sobenhain, 16. Okt. Weinkäufe zu 150 bis 155 Mk pro 3 Hektoliter.

Süßlingen, 16. Okt. Die Weinlese ist seit heute in vollem Gange. Die Quantität schlägt bei den meisten Produzenten zurück, Qualität dagegen wird besser, als man erwartet. Die Weinproduzenten befechtigen sich einer pünktlichen Auslese. Bis jetzt sind noch keine festen Käufe abgeschlossen. Für schnelle Bedienung in der Kelter ist gesorgt. Käufer sind willkommen.

Meimsheim, 17. Okt. Lese geht in den nächsten Tagen zu Ende. Heute verkauft von 115 bis 125 Mk pro 3 Hektoliter. Noch größerer Vorrat in Rotweinen von recht guter Qualität.

Nordhausen, 17. Okt. Einige Käufe zu 130 Mk pro 3 Hektol. Schätzung schlägt sehr zurück.

Reipperg, 17. Oktober. Lese im Gange. Qualität sehr gut. Käufe zu 148 und 150 Mk per 3 Hektol. Noch viel Vorrat, nur Rotwein. Käufer willkommen.

Sorrbheim, 16. Oktober. Lese dauert fort. Verkauf heute zu 130—145 Mk pro 3 Hektoliter. Noch viel Vorrat. Käufer willkommen.

Flein, 18. Okt. Lese im Gange. In Rotwein Käufe zu 166—170 Mk pro 3 Hl abgeschlossen. In Weißwein noch ziemlich Vorrat. Käufer erwünscht.

Thalheim, 17. Okt. Roten Gewächs verkauft zu 160—162 Mk, Gewicht 150 Mk je pro 3 Hl.

Hausen a. S., 17. Okt. Lese nahezu beendet. Quantität zurückgeschlagen. Heute je 1 Kauf zu 102 Mk, 103 Mk und 105 Mk pro 3 Hl. auch einige ohne festen Preis.

Saberlach, 17. Okt. Brodenheim, 17. Okt. Lese im vollen Gange. Das Quantum schlägt zurück, Güte dagegen besser als erwartet. Käufe noch nicht abgeschlossen, Käufer erwünscht.

Gleibrunn, 18. Okt. Heute viele Käufe von 100—110 Mk pro 3 Hl. Gewicht 77—81 Grad.

Dürrenzimmern, 18. Okt. Verkauf heute sehr lebhaft zu 141, 140, 138 Mk pro 3 Hl. Noch gute Räte zu haben.

Obstpreis-Zettel.

* Winnenben, 19. Oktober. Dem heutigen Verkaufstag des Obstbauvereins wurden zugeführt: 57 Säcke Mostobst und 55 Körbe Tafelobst. Preis von ersterem 7 Mk bis 7 Mk 50 Pfennig, von letzterem 8 Mk bis 14 Mk per Ztr. Der Verkauf ging äußerst lebhaft und konnten viele Käufer ihren Bedarf nicht decken. Nächster Verkaufstag Donnerstag den 26. Oktober 1899.

Stuttgart, 18. Okt. Dem Mostobstmarkt auf dem Nordbahnhof wurden laut marktamtlicher Aufzeichnung heute zugeführt: 1 Waggon aus Bayern, 21 aus Hessen und Rheinland, 16 aus Oesterreich-Ungarn, 7 aus Italien, 39 aus Belgien und Holland und 21 aus Frankreich, zus. 105 Waggonladungen Mostobst, die im Großen zu 1140 bis 1230 Mk per 10 000 Kilo und im Kleinen zu 5 Mk 80 bis 6 Mk 30 per 50 Kilo verkauft wurden.

Stuttgart, 19. Okt. Zufuhr auf dem Wiltbelmepfay: 800 Ztr. Mostobst, Preis per Zentner 6 Mk bis 6 Mk 50 S.

Ball-Seiden-Robe Mk. 10.50
 und höher — 14 Meter! — porto- und zollfrei zugesandt
 Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide“ von 75 S bis 18.65 p. Met.
G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hofl.)
Zürich.

Für's Herz.
 Laß Leib und Seele und Geist
 Dir Gott, gebilligt sein,
 So geben sie dereinst
 Zu deinen Freunden ein.